PGMM INFO #30



MIT WEITBLICK IN DIE ZUKUNFT

Personalstrategie 2030/2031 | S. 4

Wir übergeben Verantwortung | S. 7

PGMM-Symposium: Aufbruch mit Perspektive | S. 10

Engagiert für Gesellschaft und Gesundheit | S. 12

Transformationsprojekt Industriebranche | S. 14

EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Welt befindet sich in einem massiven Umbruch, die Märkte verändern sich, Unsicherheiten nehmen zu. Um darauf durchdacht und zielgerichtet reagieren zu können, bedarf es robuster Strukturen, starker Kompetenzen, belastbarer Erfahrung und einer großen Offenheit, Neues anzunehmen und die Chancen und Risiken darin zu erkennen. Dafür haben wir den Vorstand von PGMM neu aufgestellt und durch Christian Fanslau erweitert. In dieser Ausgabe stellen wir nicht nur ihn vor, sondern auch die neue Arbeitsweise des neu strukturierten PGMM-Vorstands.

Bei allen Veränderungen, denen wir begegnen, ist es für PGMM von großer Bedeutung nachhaltig zu handeln und stabil zu bleiben. Stabil in unseren Werten, in unseren Leistungen, in unserer Entwicklung. Wir setzen auf einen großen Horizont, den wir durch unser Symposium geweitet haben. Wir setzen auf Nachhaltigkeit in unserem täglichen Arbeiten, etwa durch fahrradfreundliche Angebote am Arbeitsplatz. Wir setzen auf gesellschaftliches Engagement, weil wir überzeugt sind, dass ein starkes Miteinander das Fundament von Erfolg ist.

Lesen Sie in dieser Ausgabe, wie wir uns gemeinsam stark aufstellen, nachhaltig ins Miteinander investieren und technische Leistungen erbringen, die unsere Zukunft wertvoll gestalten.

Freundliche Grüße

Peter Maag, Christoph Gingelmaier, Christian Fanslau
Vorstände PGMM









MIT WEITBLICK IN DIE ZUKUNFT: PERSONALSTRATEGIE 2030/2031

Organisatorische Veränderungen

Wie bleibt ein Unternehmen in bewegten Zeiten stabil, attraktiv und leistungsfähig? Bei PGMM lautet die Antwort: durch langfristiges Denken, Teilen von Verantwortung und eine Gestaltung von Übergängen, die Kontinuität für Kunden und Mitarbeitende bietet. Bereits im vergangenen Herbst stellten die Vorstände Christoph Gingelmaier und Peter Maag den Mitarbeitern die Personalstrategie „PGMM 2030/2031“ vor, die auf der übergeordneten Unternehmensstrategie basiert. Sie soll die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens gezielt stärken. Über mehrere Jahre intensiv erarbeitet, präsentierten sie die Leitlinien und Veränderungen, deren gemeinsames Ziel lautet: die Mission und Vision von PGMM nachhaltig erfüllen und die Organisation so aufstellen, dass sie Wissen bewahrt und damit weiter wächst.

WEITSICHT FÜR SICHERHEIT UND STABILITÄT

Projekte werden anspruchsvoller, Erwartungen an Qualität, Nachhaltigkeit und Zusammenarbeit steigen.
Damit PGMM dies auch künftig verlässlich liefern kann, sind weitsichtige Strukturen erforderlich.
Genau hier setzt die Personalstrategie „PGMM 2030/2031” an. Sie ist keine kurzfristige Reaktion, sondern ein planvoller Rahmen, der Führung, Zuständigkeiten und Entwicklung langfristig absichert. So soll die tägliche Arbeit einen gesicherten und verlässlichen Rahmen für Ergebnisse in hoher Qualität erhalten. Ein zentrales Element ist die frühzeitige Regelung von Übergängen, durch die Stabilität gewährleistet bleibt: Veränderungen kommen nicht plötzlich, sondern vorbereitet, begleitet und sie werden transparent kommuniziert.

NEUE VORSTANDSSTRUKTUR

In diesem Jahr ist ein wichtiger Schritt in Kraft getreten: **Christoph Gingelmaier** reduziert seine Vorstandstätigkeit schrittweise. Für eine Übergangszeit bleibt er weiterhin für zentrale Themen in reduziertem Umfang verantwortlich, darunter die Technische Leitung sowie die Abteilungen Marketing und Personal.

Gleichzeitig erweitert PGMM den Vorstand um **Christian Fanslau**, der neu berufen das Führungsteam um Christoph Gingelmaier und Peter Maag verstärkt und Aufgabenbereiche von Christoph Gingelmaier übernimmt.

Als erfahrener Elektroingenieur ist **Christian Fanslau** bereits seit vielen Jahren im Unternehmen tätig, darunter 18 Jahre als Bereichsleiter von PGMM Dresden sowie als Gesellschafter. Künftig übernimmt er die Leitung der operativen Bereiche und verantwortet die Standorte in Mittel- und Norddeutschland sowie den Bereich „Medizin und Labortechnik”.

Peter Maag bleibt weiterhin verantwortlich für die kaufmännische Leitung, die Standorte und Büros in Süddeutschland sowie federführend für die strategische Ausrichtung und die Kontinuität in den bewährten Strukturen.

STARKE FÜHRUNG IN ALLEN BEREICHEN

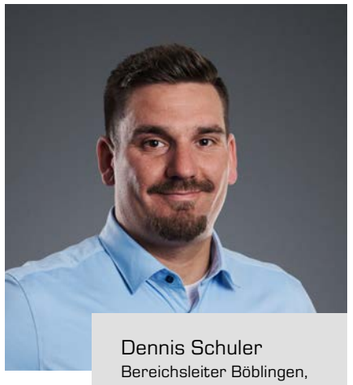
Mit der neuen Vorstandsaufstellung gehen weitere personelle Schritte einher, die Verantwortlichkeiten in den Regionen und Bereichen klar ordnen. In Dresden folgt **Lutz Förster** auf Christian Fanslau als Bereichsleiter. Zudem ist Lutz Förster seit Jahresbeginn neuer Gesellschafter.



Lutz Förster
Bereichsleiter Dresden,
neuer Gesellschafter



Wolfram Schiller
weiterhin Bereichsleiter
Böblingen



Dennis Schuler
Bereichsleiter Böblingen,
neuer Gesellschafter

Auch am Standort Böblingen wird die Struktur neu geordnet. Der bisher sehr große Bereich unter Leitung von **Wolfram Schiller** wurde geteilt, **Dennis Schuler** übernimmt den neu entstandenen Bereich. Die Aufteilung strafft die Verantwortlichkeiten und verbessert die Steuerung in einem umsatzstarken Umfeld.
Dennis Schuler ist seit Anfang des vergangenen Jahres ebenfalls Gesellschafter bei PGMM.



Reiner Spiegel
Technischer Leiter,
neuer Gesellschafter

Zum 01.01.2026 wurden **Reiner Spiegel**, Technischer Leiter, sowie **Alexander Nießner**, Bereichsleiter Frankfurt, in den Gesellschafterkreis aufgenommen. Neu hinzu kommt außerdem **Markus Schmidmeister**, der das Büro in Hemau bei Regensburg leitet und den Standort weiter ausbauen wird.

KLARES SIGNAL FÜR STABILES UND NACHHALTIGES WACHSTUM

Die vorgestellte Strategie setzt ein deutliches Zeichen: PGMM überlässt Wachstum nicht Zufällen, sondern gestaltet es planvoll und strukturiert. Verantwortung wird auf mehrere Schultern verteilt, Führung aus den eigenen Reihen gestärkt und Übergänge werden so organisiert, dass Kontinuität und Qualität erhalten bleiben. Mit Blick auf das laufende Geschäftsjahr unterstreicht PGMM den Anspruch, weiterhin mit Tatkraft, Verantwortungsbewusstsein und einem hohen Qualitätsverständnis zu arbeiten. Gemeinsam, durchdacht, nachhaltig.



Markus Schmidmeister
Büro Regensburg/Hemau,
neuer Gesellschafter



Alexander Nießner
Bereichsleiter Frankfurt/
Raunheim,
neuer Gesellschafter

ZUKUNFT GESTALTEN

WIR ÜBERGEBEN VERANTWORTUNG WEITSICHTIG



Im Gespräch mit Peter Maag, Christian Fanslau und Christoph Gingelmaier, Vorstände PGMM

Mit dem Jahresbeginn 2026 hat sich der Vorstand von PGMM neu aufgestellt. Offiziell seit Mai im Unternehmensvorstand hat der neue Vorstand Christian Fanslau bereits im Januar seine Vorstandstätigkeit aufgenommen, gleichzeitig hat Christoph Gingelmaier seinen schrittweisen Rückzug aus dem Vorstand eingeleitet. Peter Maag bleibt das Kontinuum im Gremium und ist genau darin stark gefordert. Hier geben sie Einblicke in Hintergründe, Herausforderungen und warum ein Lernprozess vor ihnen liegt.

Herr Gingelmaier, zumindest von außen betrachtet sind Sie der Auslöser für die Veränderungen im Vorstand von PGMM, denn Sie verlassen das Unternehmen, wenn auch zunächst nur teilweise und in einem ersten Schritt. Was hat Sie zu diesem Entschluss geführt?

CHRISTOPH GINGELMAIER

Das sind mehrere Punkte. Zum einen haben wir eine langfristige Personalstrategie, in der schon immer vorgesehen gewesen war, dass ich 2026 aus dem Unternehmen aussteigen möchte. Das hat natürlich auch einen biologischen Hintergrund: Ich werde dieses Jahr 65 und da ist es, glaube ich, in Ordnung, dass ich mich etwas zurückziehe. Darüber hinaus haben wir im Vorstand unsere künftige Organisationsstruktur bei PGMM gründlich ausgearbeitet und festgelegt, wie wir uns aufstellen wollen. Wir haben also nicht plötzlich aus einer Not heraus reagiert, sondern gesehen: PGMM hat sich in den letzten zehn Jahren fast verdoppelt, sowohl im Umsatz als auch beim Personal. Da war klar, dass wir dieses Unternehmen neu aufstellen müssen. So haben wir uns entschlossen, einen dritten Vorstand aufzunehmen und die Arbeit so aufzuteilen, dass Christian Fanslau mein operatives Geschäft übernimmt und ich unterstützend tätig bleibe. Schließlich muss man in dieses Vorstandsgeschäft auch erstmal reinkommen.

WICHTIG IST, DASS DIE MITARBEITER UNS ANSCHAUEN UND SEHEN, WIR LEBEN VOR, WAS UNSERE WERTE SIND.

Warum war dafür jetzt der richtige Zeitpunkt?

CHRISTOPH GINGELMAIER

Zum einen habe ich einige Jahrzehnte hier gearbeitet, sodass der Abschied mit 65 einfach ganz natürlich ist. Ich merke aber auch, dass es sich einfach total richtig anfühlt. Ich habe auch noch schöne andere Pläne, die ich natürlich umsetzen möchte. Aber vor allem war es die langfristige Planung.

Wie gehen Sie den Übergang an?

CHRISTOPH GINGELMAIER

Die Übergabe ist bereits zum Anfang des Jahres in ersten Schritten passiert. Christian Fanslau hat die operative Verantwortung für die Standorte in Mittel- und Norddeutschland übernommen und ich bleibe verantwortlich für die Bereiche Technische Leitung, Marketing und Personal. Wir haben also anfangs eine Art Doppelbesetzung, schließlich musste auch Herr Fanslau seinen Nachfolger in Dresden einarbeiten. Eins zieht das andere nach sich. Die Übergangsphase soll außerdem so kurz wie möglich sein, mein Einsatz in Teilzeit wird maximal zwei Jahre dauern.

Gab es ein Leitmotto, unter das Sie den Wechsel gestellt haben?

CHRISTOPH GINGELMAIER

Mir und uns bei PGMM ist wichtig, dass wir Verlässlichkeit und Kontinuität bieten. Das strahlt auf unsere Mitarbeiter ab und auf unsere Kunden. Uns war wichtig, dass hier keine Brüche entstehen. Das hatte allerhöchste Priorität. Es ist mir persönlich ein großes Anliegen, dass dies weiterhin gewährleistet ist.

Was bedeutet nach langer Zusammenarbeit zu zweit eine Erweiterung auf drei Personen im Vorstand?

CHRISTOPH GINGELMAIER

Das bedeutet eine kleine Herausforderung für uns alle, glaube ich, weil drei Vorstände tatsächlich etwas anderes sind als zwei. Man muss sich anders organisieren und das ein bisschen „hinruckeln", wie wir so schön sagen. Auf der anderen Seite aber kennen wir drei uns schon viele Jahre und wissen, wie wir miteinander umzugehen haben. Das funktioniert.

WIR STEHEN FÜR VERLÄSSLICHKEIT UND KONTINUITÄT.

Herr Fanslau, was hat Sie bewogen, in den Vorstand von PGMM zu wechseln, zu mehr Verantwortung, größeren und anderen Aufgaben?

CHRISTIAN FANSLAU

Ich bin seinerzeit als Projektgruppenleiter bei PGMM eingestiegen und hab einen großen Teil der Entwicklung mitmachen dürfen. Mich hat immer beeindruckt, wie man hier Verantwortung übernehmen konnte, zuerst als Projektgruppenleiter, dann als Bereichsleiter in Dresden. Ich war relativ früh mit Christoph Gingelmaier gemeinsam unterwegs. Bei der Neuausrichtung der Bereichsstruktur damals hatte ich die Chance, Bereichsleiter in Dresden zu werden. Das war anspruchsvoll, hat mich aber auch gereizt. Dann hat sich der Standort Dresden sehr positiv entwickelt, sodass wir den Bereich geteilt haben. Ich hatte die Gelegenheit, einen Kollegen als Bereichsleiter mit zu entwickeln und auch einzuarbeiten. So hatte ich 18 Jahre lang Führungsaufgaben als Bereichsleiter. Dann haben die Vorstände Christoph und Peter mich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, in den Vorstand mit einzusteigen. Das war für mich ein folgerichtiger Schritt, denn es ist eine neue Aufgabe, mehr Verantwortung, eine andere Sichtweise, andere Flughöhe. Das hat auch mit Lernbereitschaft zu tun und mich bewogen zuzugreifen.

Welche Herausforderungen sehen Sie in der neuen Arbeit als Vorstand?

CHRISTIAN FANSLAU

Das Planungsgeschäft ist sehr kommunikationsintensiv. Man muss mit Menschen können, einen Zugang zu Menschen finden, sie ansprechen können, damit man sie führen kann. Da habe ich viel gelernt und ich kann durch meine Erfahrung gut einbringen, wie man Menschen, Teams und Bereiche führt. Das habe ich übrigens überwiegend bei PGMM gelernt. Es wird ein großes Pensum sein, welches zu bewältigen ist.

Mit welchen Werten wollen Sie als Führungskraft arbeiten?

CHRISTIAN FANSLAU

Gerade Mitarbeiter fragen natürlich: Wie macht der Neue das, der jetzt nicht neu ist, aber in einer neuen Position, wie führt der? Ich denke, ich muss bei den Leuten sein, authentisch sein. Was man erwartet und einfordert, muss man auch vorleben. Wenn da ein Widerspruch besteht, ist das wie in der Kindererziehung: nicht von Erfolg gekrönt. Wichtig ist, dass die Mitarbeiter uns anschauen und anerkennen: Wir leben vor, was unsere Werte sind. Und dabei ist wertschätzende Kommunikation zentral. Über die Kommunikation steuern wir unsere Prozesse. Wenn man da nicht gut ist, hat man innere Reibungsverluste und es wird schwierig.



Als Führungsposition prägt man immer auch mit seiner Persönlichkeit. Welche Akzente setzen Sie da?

CHRISTIAN FANSLAU

Man sagt mir einen gewissen Humor nach und ich denke, wenn man nicht über sich oder gemeinsam lachen kann, hat man ein Problem. Man muss die wichtigen Dinge ernstnehmen, aber den Rest nicht bierernst. Ich bin ein kommunikativer Mensch und muss manchmal lernen zuzuhören. Außerdem will ich offen und lernbereit sein. Die Vorstandsarbeit selbst ist für mich absolutes Neuland, da muss und will ich viel lernen.

WIR ÜBERGEBEN VORBEREITET UND STRUKTURIERT.

Herr Maag, Sie sind derjenige, der für die Kontinuität im Vorstand von PGMM steht. Worauf kommt es da für Sie an?

PETER MAAG

Für mich ist es einfach wichtig, Kontinuität und Sicherheit zu gewährleisten. Für die Mitarbeiter und für unsere Kunden. Daher haben wir diesen Veränderungsprozess vor zwei Jahren angefangen, um einen neuen Vorstand einzuführen und eine ordentliche Übergabe sicherzustellen. Dieses strukturierte Vorgehen ist für uns ganz wichtig. Für mich ergeben sich dadurch neben meinen bestehenden Aufgaben weitere neue Aufgaben. PGMM ist ja in ganz Deutschland vertreten. Da ist es eine große Herausforderung, dass Christoph Gingelmaier und ich die Verantwortung an Christian Fanslau strukturiert weitergeben und ich das zusammenhalte. So sehe ich im Moment meine Aufgabe. Auch die Arbeit von uns drei Vorständen noch einmal mehr zusammenzuhalten, ist eine neue Aufgabe für mich. Schließlich ist es unsere Stärke, dass sich die Bereiche gut verständigen, austauschen und gemeinsam unterwegs bleiben. Da habe ich genug zu tun.

Warum haben Sie den Wechsel mit einem Teilrückzug von Christoph Gingelmaier geplant?

PETER MAAG

Wir hätten eine 1-zu-1-Ersetzung machen können, aber wir haben definiert, wie wir Veränderungen angehen wollen: ohne abrupte Übergaben. Wir wollen kontinuierlich und nachhaltig handeln und Aufgaben klar geordnet in neue Hände übergeben. Als Christoph Gingelmaier und ich vor zehn Jahren eingestiegen sind, mussten wir uns erstmal zusammenfinden, die Aufgaben verstehen. Das war sehr aufwändig. Wenn Christian Fanslau jetzt systematisch in die Aufgaben eingeführt wird, ist das für mich eine andere Kultur. Man kann Aufgaben übergeben oder man kann sie über den Zaun schmeißen. Wir übergeben vorbereitet und strukturiert. Das ist unsere Maxime.

Wenn der Übergang erfolgreich bewältigt ist, woran lässt sich das erkennen?

PETER MAAG

Wenn alles reibungslos läuft und der Kunde nichts von diesen Veränderungen spürt, haben wir alles richtig gemacht. Das ist unser Ziel.



ABHEBEN IN DIE ZUKUNFT IM SKYLAND

PGMM-SYMPOSIUM

Klimaziele, Digitalisierung und die Kooperation zahlreicher Partner mit hoher Expertise in ihren jeweiligen Bereichen bedeuten für alle Beteiligten große Anstrengungen, wenn es um die Planung und den Einbau von Gebäudetechnik geht. Diese Anforderungen werden in Zukunft weiter steigen und mit ihnen die Herausforderungen, höchste Qualität und belastbare Nachhaltigkeit zu realisieren.

Wie kann das in Zukunft gelingen? Beim PGMM-Symposium im SkyLand am Flughafen Stuttgart haben sich Kunden, Partner und Mitarbeiter getroffen, um dafür Erfahrungen zu teilen, frische Impulse mitzunehmen und gemeinsam nach vorne zu denken.

AUFBRECHEN UND NEUE PERSPEKTIVEN WAGEN

Im interaktiven Besucherzentrum SkyLand am Stuttgarter Flughafen können Gäste erfahren und erleben, wie Abheben funktioniert. Deshalb war es für das PGMM-Symposium mehr als nur eine Location. Es passte perfekt zum Motto „Gemeinsam durchstarten mit PGMM“, zu Aufbruch, neue Blickwinkel und Perspektiven mit weitem Horizont. Eröffnet hat das Programm Martin Hirschke, ehemaliger Technische Leiter und heutiger Senior Berater bei PGMM, sowie Reiner Spiegel, der seit 2025 die Technische Leitung bei PGMM innehat. Sie machten bei ihrer Einführung die Themen des Symposiums klar: Orientierung finden und bieten in bewegten Zeiten und Austausch auf Augenhöhe für bestmögliche Lösungen.

NETTO-NULL FÜR ECHTE NACHHALTIGKEIT

Die Vorträge unseres Symposiums waren geprägt von den großen Themen, die die Branche momentan prägen. Carsten Poralla, Geschäftsführer der Flughafen Stuttgart GmbH und Mitglied im PGMM-Aufsichtsrat, stellte unter dem Titel „STR-Zero 2040“ Net-Zero-Ziele und Aktivitäten vor. Die Net-Zero-Ziele beschreiben, wie menschengemachte Treibhausgasemissionen auf „netto null” gesenkt werden können. Er zeigte auf, wie Klimastrategien vom Anspruch in die Umsetzung kommen.

Steffen Walter, Partner bei heinlewischer Architekten und Generalplanung Stuttgart, blickte in die „Future of (our) work“, welcher Wandel zu erwarten ist und was Teams und Organisationen künftig stark macht. Dennis Schuler, Bereichsleiter und Partner bei PGMM, erläuterte nachhaltige Ansätze im Automotive-Sektor und wie sich technische Anforderungen, Effizienz und Wirtschaftlichkeit zusammenbringen lassen. Hier liegen einerseits große Herausforderungen für TGA-Spezialisten wie PGMM, aber eben auch große Chancen, durch nachhaltige Lösungen die Energiewende mitzugestalten.

DIGITAL, GREIFBAR, WIRKSAM: BIM UND BNB-GOLD

Die Digitalisierung, vielfach ein simples Schlagwort, ist bei PGMM längst Alltag in der Planung und Steuerung komplexer Projekte, die durch digitale Anwendungen erheblich an Qualität gewinnen. Jens Baethke, Bereichsleiter PGMM Hamburg und Fachgruppenleiter BIM, sowie sein Leipziger Kollege und Fachspezialist BIM, Markus Pirr, erklärten, warum „BIM bei PGMM mehr als nur ein Wort“ ist und wie die Methode Transparenz schafft und Schnittstellen sauberer macht. Beides wirkt sich spürbar auf Arbeitsabläufe, Qualität und nicht zuletzt die Wirtschaftlichkeit aus.

Wie Nachhaltigkeit in der Praxis messbar wird, zeigten Lutz Förster, Senior-Fachspezialist Gebäudeautomation bei PGMM Dresden, und Steffen Thombansen von heinlewischer Dresden. Sie gaben Einblicke, welche Faktoren zur Gold-Auszeichnung nach dem „Bewertungsstandard Nachhaltiges Bauen” (BNB) des Kriminaltechnischen Instituts Dresden beigetragen haben. PGMM hat für das Institut, das als eines der ersten Laborgebäude in Deutschland „BNB Gold” erreicht hat, umfangreiche Anlagen geplant. Besonders überzeugt hat die durchgängig hohe Qualität in allen Nachhaltigkeitskriterien.

EXKLUSIVES STARTBAHN-FEELING

Nach dem Vortragsprogramm wartete ein echtes Highlight auf die Gäste: exklusive Führungen durch Bereiche des Flughafenbetriebs. Der Blick hinter die Kulissen und das Startbahn-Feeling machten den Tag nicht nur informativ, sondern auch zu einem echten Erlebnis.

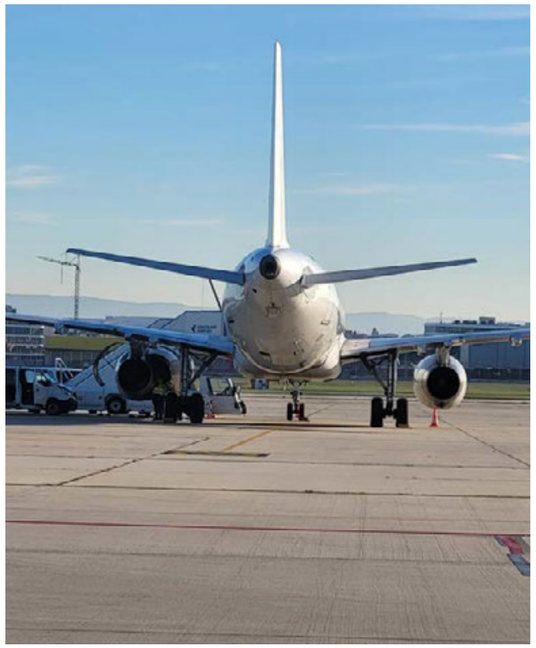
AUFBRUCH MIT STARKER VERGANGENHEIT

Zum Abschluss machten die PGMM-Vorstände Peter Maag und Christoph Gingelmaier deutlich, dass PGMM bereits seit der Gründung im Jahr 1970 Weitblick, Verantwortung und Innovationsgeist in seiner DNA führt und damit auf diesen Werten auch in die Zukunft gehen wird. Gemeinsam waren sie sich einig: „Mit dem diesjährigen Symposium wollten wir unseren Gästen einen Ort und ein Event bieten, das wie kein anderes für Aufbruch, Bewegung und neue Perspektiven steht – genau das ist unser Antrieb. Außerdem konnten wir unsere langfristige Personalstrategie und weitere spannende Entwicklungen im Unternehmen vorstellen. Ein absolut gelungenes Event!“



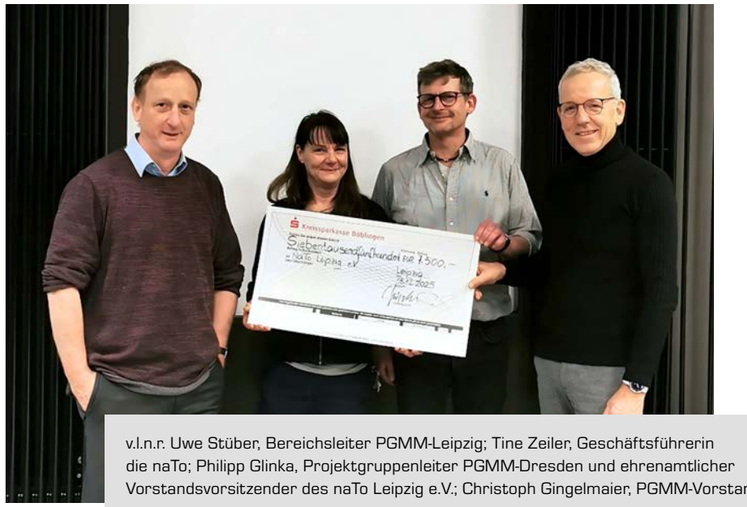






GESELLSCHAFT GESTALTEN: PGMM-UNTERNEHMENSSPENDE

Bei PGMM gehört gesellschaftliche Verantwortung seit jeher zum Selbstverständnis. Über unsere unternehmerische Arbeit hinaus unterstützen wir Organisationen und Einrichtungen, die sich für ein gutes Miteinander einsetzen. Deshalb übergeben wir jedes Jahr eine Spende an eine Organisation, die sichtbar und nachhaltig in die Gesellschaft hineinwirkt. Im Jahr 2025 ging diese Spende an das soziokulturelle Zentrum naTo in Leipzig. Die naTo verbindet Kulturarbeit mit sozialen Projekten und bürgerschaftlichem Engagement.



v.l.n.r. Uwe Stüber, Bereichsleiter PGMM-Leipzig; Tine Zeiler, Geschäftsführerin die naTo; Philipp Glinka, Projektgruppenleiter PGMM-Dresden und ehrenamtlicher Vorstandsvorsitzender des naTo Leipzig e.V.; Christoph Gingelmaier, PGMM-Vorstand

KULTUR UND BETEILIGUNG VERBINDEN

Seit vielen Jahren ist die naTo in Leipzig fester Anlaufpunkt und offenes Haus für kulturell und gesellschaftlich interessierte Menschen. Als gemeinnütziges Kulturzentrum in freier Trägerschaft hat sie sich als Forum für Kunst, Musik und freies Theater einen Namen gemacht. Sie ist nicht nur Veranstaltungsort, sondern arbeitet soziokulturell und will Menschen durch Workshops, Kurse und Diskussionsangebote zu Politik, Philosophie und Kunst zur Auseinandersetzung mit ihrer Umgebung anregen. Auch Stadtteilereignisse und Projekte für die ganze Stadt Leipzig gehören dazu, immer mit dem Ziel zu beteiligen, Austausch zu fördern und Menschen zu ermutigen, selbst aktiv zu werden.

PRAKTISCH, AKTUELL, VERSTÄNDLICH

Besonders überzeugt hat der praktisch wirkende Ansatz der naTo, etwa bei einem Projekt zur Einsamkeit, das nicht nur Situationen und Erlebnisse beschreibt, sondern auch praktische Wege aufzeigt, Einsamkeit zu überwinden. Hier schafft die naTo Verbindungen über Generationen hinaus. Einen weiteren Schwerpunkt bildet der Klimawandel. Die naTo sensibilisiert junge Menschen für das Thema und zeigt auf, wie Menschen vor Ort handeln können. Beteiligungsformate, Workshops und öffentliche Gespräche machen solch komplexe Themen verständlich und ermöglichen konstruktive Diskussionen.

NACHHALTIG WIRKEN

Dass die PGMM-Spende an die naTo geht, hat auch einen persönlichen Hintergrund. Vorgeschlagen hat das Zentrum Philipp Glinka, Projektgruppenleiter bei PGMM in Dresden und ehrenamtlicher Vorstandsvorsitzender des Trägervereins. Sein Engagement steht für etwas, das PGMM wichtig ist: Mitarbeitende bringen sich ein, übernehmen Verantwortung und gestalten die Gesellschaft mit, wirkungsvoll und nachhaltig.

PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN

Die naTo erhält die PGMM-Unternehmensspende in Höhe von 7.500 Euro, damit sie ihre Arbeit verlässlich fortsetzen kann, kulturelle Teilhabe und gesellschaftliches Miteinander stärkt. Denn wie wir zusammenleben, miteinander reden und als Gesellschaft handlungsfähig bleiben, das braucht Orte, an denen Menschen sich begegnen, voneinander lernen und gemeinsam Perspektiven entwickeln. So ein Ort ist die naTo. Deshalb passt sie zu unserem Anspruch: heute verantwortungsvoll handeln, um das Morgen aktiv zu gestalten.

SILBER FÜR NACHHALTIGE MOBILITÄT

PGMM IN DRESDEN IST „FAHRRADFREUNDLICHER ARBEITGEBER“

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) hat den PGMM-Standort Dresden mit dem Silber-Zertifikat „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ ausgezeichnet. Damit würdigt er Unternehmen, die das Radfahren zur Arbeit erleichtern, attraktiv, sicher und komfortabel gestalten. Der ADFC machte bei der Übergabe des Zertifikats deutlich, dass es aufs Zusammenspiel gut aufeinander abgestimmter Bausteine ankommt.

Aus Sicht des ADFC unterstützt PGMM in Dresden nachhaltige Mobilität konsequent und nimmt die Bedürfnisse radelnder Mitarbeiter ernst. ADFC-Projektleiterin Sara Tsudome betonte, PGMM habe das Fahrrad zu einer attraktiven und sicheren Option für den Weg zur Arbeit gemacht. Das stärke Gesundheit und Motivation der Mitarbeiter und zeige PGMM als verantwortungsbewussten Arbeitgeber.

SO GEHT „FAHRRADFREUNDLICH” IN DRESDEN

PGMM in Dresden hat einiges für Radpendler bewegt:

Sichere Abstellmöglichkeiten
Fahrräder können sicher, ebenerdig und wettergeschützt abgestellt werden.

Umkleiden und Duschen
Sport- und Langstreckenradler schätzen die Umkleiden und Duschen bei PGMM in Dresden.

Lust auf Radfahren machen
Interne Veranstaltungen wie Radlerfrühstück, „Stadtradeln”, gemeinsame Touren oder individuelle Streckenberatung motivieren zum Radfahren.

WERTVOLLES ADFC-LABEL BRINGT VORTEILE

- Die Silber-Auszeichnung „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber” ist ein starkes Zeichen für PGMM in Dresden.
- Regelmäßige Bewegung stärkt Kopf und Körper. Radfahren erleben viele als Ausgleich zur Arbeit und guten Start in den Arbeitstag.
- Radfahren kommt ohne Emissionen und Lärm aus, verbraucht wenig Fläche und passt zu unserem Verständnis von Nachhaltigkeit.
- Um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten, müssen Arbeitsbedingungen passen. Die Silber-Auszeichnung ist dafür ein starkes Signal.
- Fahrradparken ist wirtschaftlicher als Stellplätze fürs Auto, gerade innerstädtisch.

AUSZEICHNUNG FÜR TEAM DRESDEN

Die ADFC-Auszeichnung ist vor allem eine Wertschätzung für die Mitarbeiter in Dresden. Denn fahrradfreundlich wird ein Standort erst durch viele Maßnahmen und Menschen, die jeden Tag Radfahren leben.



TRANSFORMATIONSPROJEKT INDUSTRIEBRANCHE

VOM DRUCKEREIGEBÄUDE ZUM HIGHTECH-STANDORT IM DRESDNER NORDEN

Ein neuer Zukunftsstandort entsteht seit 2022: Die ehemalige Groß- und Auftragsdruckerei im Norden von Dresden wurde seit der Aufgabe des Druckereigeschäftes durch einen neuen Eigentümer in mehreren Ausbaustufen zu einem modernen Büro-, Logistik- und Forschungszentrum entwickelt. Die Planungsgruppe M+M AG verantwortet dabei die Generalplanung sowie die Planung der Technischen Gebäudeausrüstung. Die Objektplanung erfolgt durch das Ingenieurbüro ICL Ingenieur Consult GmbH aus Leipzig, die Brandschutzplanung wurde von der Brandschutz Thiele GmbH aus Dresden übernommen.

EIN STANDORT MIT NEUER BESTIMMUNG

Die erste Ausbaustufe des Standorts verfolgt dabei ein klares Ziel:
Der revitalisierte Gebäudekomplex soll künftig drei wesentliche Nutzungen vereinen:

1. **Ein Forschungslabor für Hochvolthalbleiter**
2. **Ein zentrales Logistikzentrum sowie**
3. **Büroflächen für Forschungs- und Entwicklungszwecke.**

Damit gliedert sich das Gesamtprojekt in drei miteinander verzahnte Teilprojekte – jedes dieser Projekte mit eigenen funktionalen, technischen und organisatorischen Anforderungen.

BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE UMBAUTEN IM LAUFENDEN BETRIEB

Die Umnutzung und Modernisierung eines großflächigen Bestandsgebäudes stellt schon für sich genommen eine komplexe Aufgabe dar. Am Standort wurde sie durch eine Vielzahl besonderer Rahmenbedingungen noch anspruchsvoller gestaltet:

1. Demontagen und Provisorien im laufenden Betrieb

Ein Teil der ursprünglichen Infrastruktur musste während des Weiterbetriebs zurückgebaut oder umgebaut werden. Die Herausforderung bestand darin, störungsfreie Abläufe sicherzustellen – sowohl für die verbliebenen Nutzungen als auch für die parallel laufenden Bauprozesse.
Eigens eingerichtete Provisorien stellten temporäre Funktionen sicher und ermöglichten einen kontinuierlichen Projektfortschritt.

2. Planung ohne verwertbare Bestandsunterlagen

Da keine verlässlichen Pläne und technischen Dokumentationen zum Zwecke einer Weiterverarbeitung existierten, startete das Projekt praktisch auf einem weißen Blatt.
Zur Schaffung einer belastbaren Planungsgrundlage wurde eine vollständige Bestandsvermessung in 3D, sowie eine darauf aufbauende Nachmodellierung des Gebäudebestands als digitaler Zwilling erforderlich. Diese digitale Grundlage bildete das Herzstück der weiteren Planungs- und Ausbauphasen. Damit erhält der Kunde die Möglichkeit, die Bestandsgebäudestruktur sowie alle neu integrierten technischen Installationen vollständig digital nachzuverfolgen, zu dokumentieren und für zukünftige Erweiterungen oder Optimierungen auszuwerten. Auf Basis dieser nun vollständigen Datenbasis lassen sich spätere Anpassungen effizient und mit hoher Planungssicherheit umsetzen.

3. Ertüchtigung der bestehenden Infrastruktur

Die bestehende Infrastruktur musste unter Berücksichtigung der Verschleißgrenzen und der Anforderungen der neuen Nutzung systematisch analysiert und erneuert werden. Eine Herausforderung stellte die Integration der neuen technischen Systeme in den Baubestand dar, sei es in die bestehenden Kubaturen oder auch in Bezug auf die Verknüpfungen zum Anlagenbestand.
Das Leistungsspektrum reichte dabei von der einfachen Aufschaltung bestehender Regelsysteme bis zum vollständigen Austausch von Grundleitungen unter der Bodenplatte.

4. Rückbauarbeiten unter strengen Sicherheitsauflagen
Bedingt durch den Baubestand mussten die ausgeführten Demontagen nach den Technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS) erfolgen.
Dies bedeutete die Identifikation potenzieller Gefahrstoffbelastungen, eine sichere Rückbauplanung, die kontinuierliche Überwachung des Arbeitsumfelds sowie die fachgerechte Entsorgung aller Materialien. Diese Vorgaben verlangten höchste Sorgfalt und ein eng abgestimmtes Vorgehen der Gewerke und der Objektüberwachung.

5. Umfassende Brandschutzsanierung
Die zukünftige Nutzung des Standorts stellte deutlich höhere Anforderungen an den Brandschutz, auch unter der Berücksichtigung der aktuellen Gesetzeslage. Der Anfang der 1990er-Jahre errichtete Gebäudekomplex in Verbindung mit der Umnutzung bedurfte dabei einer umfassenden Ertüchtigung.
Die erforderlichen Maßnahmen umfassten neben der Analyse und dem Abgleich des Baubestands mit dem bisherigen Brandschutzkonzept die Fortschreibung bzw. Neufassung der Brandschutzkonzepte, die vollständige Überprüfung des Baubestands auf etwaige Brandschutzdefizite und verdeckte Problemstellen sowie das Ertüchtigen tragender Bauteile, die Nachrüstung von Brandwänden, die Anpassung von Fluchtwegen einschließlich zugehöriger Sicherheitsanlagen.

Die Brandschutzsanierung war damit nicht nur eine gesetzliche Notwendigkeit, sondern ein wesentlicher Schlüssel zur sicheren und nachhaltigen Nutzung dieses Standorts.

EIN ANSPRUCHSVOLLES PROJEKT MIT ZUKUNFTSWIRKUNG

Die bauliche Transformation dieses Standortes steht exemplarisch für die Revitalisierung komplexer Bestandsimmobilien im industriellen Umfeld. Zwischen laufendem Betrieb, fehlender Plangrundlage und hohen technologischen Anforderungen entsteht ein Standort, der künftig Forschung, Entwicklung und Logistik unter einem Dach vereint.
Die Zusammenarbeit aller Planungspartner – von der Bauherrschaft, der Projektsteuerung, der Generalplanung über die Objektplanung bis hin zum Brandschutzplaner – ermöglicht eine moderne und flexible Infrastruktur, die den hohen Anforderungen eines Hightech-Standorts gerecht wird.



AUFTRAGSERTEILUNG
01/2023

PLANUNGSZEIT
02/2023 – 04/2025

BAUZEIT
05/2023 – 11/2025

PARTNER (AUSZUG)

PGMM
Generalplanung und
Technische Gebäudeausrüstung

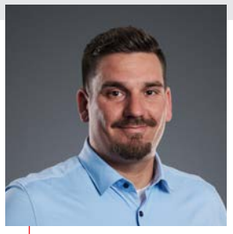
ICL INGENIEUR CONSULT GMBH
Objektplanung, Statik
und Bauphysik

THIELE BRANDSCHUTZ GMBH
Brandschutzplanung



PGMM HIGHLIGHTS 2025 | 2026

Dennis Schuler:
neuer Gesellschafter



LOUNGES 2025
Gemeinsam mit VIP3000 Verein Interessengemeinschaft Pharmabau und CLS Ingenieur GmbH ist PGMM bei der renommierten Fachmesse LOUNGES Cleanroom Processes vertreten gewesen. Reinraum- und Prozesstechnik standen im Mittelpunkt des Events.



Markeneintragung PGMM
im DPMA (neues Logo)

PGMM
GEBÄUDE.TECHNIK.DENKEN



Der Aufsichtsrat von PGMM stellt sich neu auf.
Die Mitglieder v.l.n.r.:
Prof. Dr. Monika Reintjes, Aufsichtsratsvorsitzende
Carsten Poralla, Mitglied Aufsichtsrat
Sebastian Lorenz, Arbeitnehmervertreter

Alexander Nießner:
neuer Bereichsleiter bei
PGMM in Frankfurt/Raunheim



JAN FEB MÄR APR MAI JUN JUL AUG SEP OKT NOV DEZ JAN FEB MÄR APR MAI



Spende 2025 Kulturund Kommunikationszentrum naTo e.V. in Leipzig (Seite 12)

PGMM Symposium
im SkyLand am
Flughafen Stuttgart
(Seite 10)

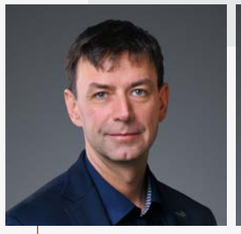
Präqualifikation PGMM

Reiner Spiegel: neuer
Technischer Leiter bei
PGMM Böblingen



Neue E-Mail-Signatur
PGMM und IGT

Neue Gesellschafter:
Lutz Förster und
Markus Schmidmeister





Standort Dresden,
Zertifikat Silber,
Fahrradfreundlicher
Arbeitgeber (Seite 13)

Dennis Schuler: neuer
Bereichsleiter Böblingen

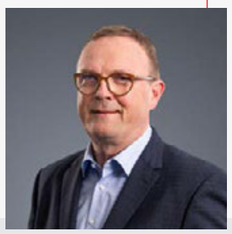
Präqualifikation IGT



Lounges 2026



Aufsichtsrat, Bestätigung
Sebastian Lorenz,
Arbeitnehmervertreter



Vorstandsveränderungen:
Christian Fanslau wird
neuer Vorstand

2025 | 26

PROJEKT-HIGHLIGHTS 2025|26



1 Grundsteinlegung für das neue Forschungsgebäude CAST



2 IGT: Erweiterung des Sonderpädagogischen Förderzentrums der Rupert-Egenberger-Schule in Bad Aibling



3 Neubau des Elektronenmikroskopischen Zentrums der TU Chemnitz



4 Spatenstich für den Campus Glashütte in Norderstedt



5 Neuer Bildungscampus im Burgenlandkreis – größte Bildungsinvestition der Region



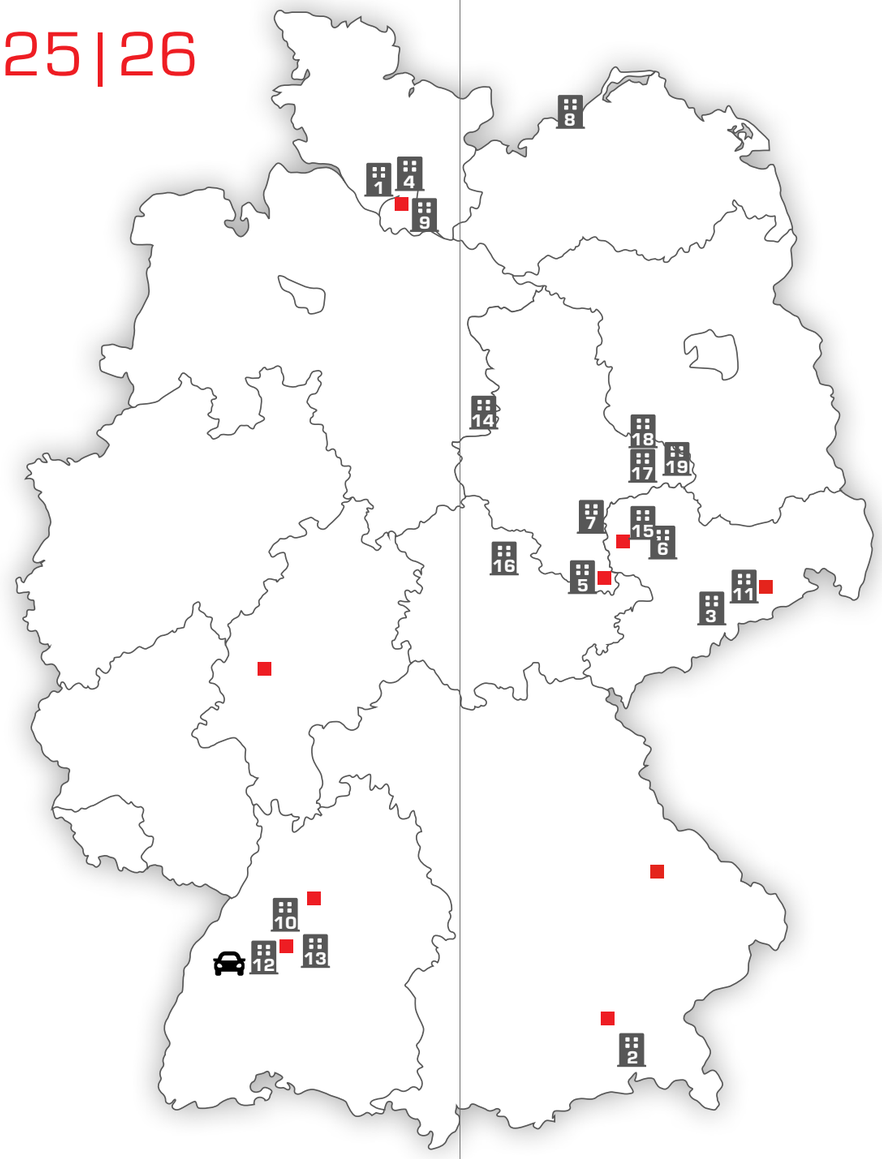
6 Spatenstich für Großinvestition von Griesson - de Beukelaer in Wurzen



7 Richtfest der Handwerkskammer Halle für den neuen Campus Handwerk am Standort Halle-Osendorf



8 Richtfest und Grundsteinlegung am Ulmicum Rostock



9 HAFUN Workshop 2025 und Spatenstich für den Neubau des Forschungsgebäudes der Universität Hamburg





10 Richtfest am Klinikneubau Schorndorf



11 Skulpturendepot im Großen Garten in Dresden



12 Mercedes-Benz AG Werk Sindelfingen, EA-L, Rohbau & Montage



13 Neubau der Physik an der Universität Stuttgart



14 Spatenstich für das neue Physikgebäude der TU Braunschweig



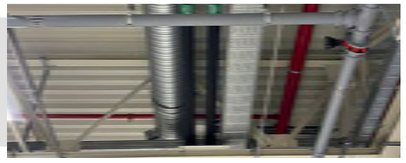
15 BMW Erweiterung Halle 60 BMW Werk Leipzig, Schaffung von Zusatzflächen für Montage und Logistik zur Fahrzeugproduktion



16 Kleinserienfertigung für MDC Power, Arnstadt. Umbau / Einbau Büro – 2 Stockwerke / Regalsprinkler



17 BMW Sanierung Geb. 61, BMW Werk Leipzig Sprinklersanierung



18 BMW Erweiterung Geb. 50.3 Daumen, BMW Werk Leipzig Schaffung von Zusatzflächen für Montage und Logistik



19 BMW Neubau Halle 85.4 und Erweiterung Halle 94.3, BMW Werk Leipzig, Schaffung eines neuen Chemikalienlager und Erweiterung Instandhaltungs- und Betriebsmittellager für die Integration einer Verschieberegalanlage



PGMM
GEBÄUDE.TECHNIK.DENKEN

HERAUSGEBER
Christoph Gingelmaier, Peter Maag
und Christian Fanslau, Vorstände

KONTAKT
Planungsgruppe M+M AG
Hanns-Klemm-Straße 1
71034 Böblingen
Tel. +49 7031 646-0
info@pgmm.com
www.pgmm.com

NIEDERLASSUNGEN
Dresden, Frankfurt, Hamburg,
Leipzig, München

PROJEKTBÜROS
Berlin, Naumburg,
Neckarsulm, Regensburg

TOCHTERGESELLSCHAFTEN
IGT Ingenieurgesellschaft Technik mbH,
PGMM Generalplanungs GmbH

REDAKTION
Nadine Stöckle

GESTALTUNG
KRAUSS Kommunikation

BILDNACHWEISE
S.1, 3, 7, 9, 12 Vorstandsbilder:
KRAUSS Kommunikation
S. 2 Flughafen Stuttgart GmbH
S. 14/16 Mercedes-Benz Sindelfingen,
Next Generation Paintshop:
Kohlbecker Gesamtplan GmbH
S. 20 Aufsichtsrat: Martin Siegmund